

Vierzehntes Kapitel.

*Charakteristischen Fragen prüfen.*

X Zustände und Aufgaben im neuen Reich.

*Dabberh.*

§ 54. Geistiges Leben in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.

Es scheint bei der unvergleichlichen Fülle des Neuen, das auf allen Wissensgebieten das 19. Jahrhundert gebracht hat, fast unmöglich, das geistige Leben der Neuzeit von einem festen Gesichtspunkte aus zu übersehen oder seinen Inhalt in gesicherten Formen zur Anschauung zu bringen. Kennzeichnend aber ist es, daß es sich wie das politische Leben dieses großen Jahrhunderts, nämlich unter dem Zeichen der Freiheit des Subjekts entwickelt hat (Subjektivismus).

1. Die Wissenschaften. Das 19. Jahrhundert ist wohl deshalb das Jahrhundert der Naturwissenschaften genannt worden, weil ihre Fortschritte am meisten in die Augen fallen und die Grundlage für unsere heutige materielle Kultur bilden. Wenn auch ihre ungeheuren Ergebnisse dem internationalen Wettstreit der großen Geister zu danken sind, so haben doch die deutschen Gelehrten hervorragend an dieser Arbeit teilgenommen. Neben der Chemie, der Justus Liebig († 1873) durch Begründung des ersten Laboratoriums in Deutschland (Gießen) eine Heimstätte bereiteite, hat die Elektrolytischelehre (Weber und Gauß) nicht nur unsere Kenntnis von den Naturgesetzen unendlich erweitert, sondern auch unser wirtschaftliches Leben völlig umgestaltet, beide in steter Verbindung mit der Physik, die mit der Entdeckung des „Gesetzes von der Erhaltung der Energie“ (Robert Mayer) ihren bisher größten Fortschritt machte und in Helmholtz ihren bedeutendsten Vertreter in Deutschland hatte. Unzertrennlich mit den Naturwissenschaften ist die Mathematik verbunden, die durch Gauß und seine Schüler zu einer die Lösung vieler moderner Probleme erst ermöglichenden Höhe ausgebildet wurde und der die Astronomie (Bessel, Galle) die großen Entdeckungen des 19. Jahrhunderts verdankte. — Die Einwirkung der Naturwissenschaften erfuhr mit großem Vorteil die Medizin, in der gleichfalls das Experiment und die Beobachtung (Mikroskop) in den Vordergrund traten und Birchows „Zellenlehre“ neue Bahnen eröffnete.

Die Naturwissenschaften u. die Mathematik.

Die Medizin.

Derielbe Wirklichkeitsinn, dem die Naturwissenschaften ihre Erkenntnisse und Erfolge verdanken, kennzeichnet auch die Entwicklung der historischen Wissenschaften. Das Interesse für die Geschichte, das mit dem Beginn des 19. Jahrhunderts besonders stark einsetzte (s. S. 204), wurde durch die politischen Kämpfe und Wünsche der Nation gesteigert, und eine ungewöhnlich große Anzahl glänzender Geister widmeten sich der Aufgabe, an der Hand sorgfältig gesicherten Quellenmaterials und mit verfeinerten kritischen Methoden den Gesetzen der geschichtlichen Entwicklung nachzuspüren. An den Altmeister der neuzeitlichen Geschichtswissenschaft Leopold v. Ranke († 1886), der in seiner nicht vollendeten „Weltgeschichte“ die unsichtbaren Fäden der historischen Zusammenhänge aufzudecken und zu entwirren lehrte, schloß sich eine ganze Schule bedeutender Gelehrten an, wie Troyen, Giesebrecht, Sybel

Die historischen Wissenschaften.